

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung



### Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfingst und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Behrweite und Behrtraut · Bilder vom Tage · Hiltersjugend Junagsturn · Der Sport vom Sonntag

Druckerschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / Begründet 1827, Warffstraße 14 / Postbesitzer: Amt Stuttgart Nr. 10086  
Direktions- und Verlagsstelle Nagold Nr. 882 // In Kontostellen oder bei Zuzahlungsberechtigten wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschuß hinsichtlich

Anzeigenpreise: Die 10spaltige...  
Familien-, Vereins- und amtliche...  
Anzeigen sowie Stellen-Bezüge...  
5 Pfg., Text 10 Pfg. Für das...  
Erstmaligen von Anzeigen in...  
bestimmten Ausgaben und an...  
besonderen Plätzen kann keine...  
Gewähr übernommen werden.  
G. H. I. S. T. A. H. Nr. 33

## Schwere Enttäuschung in Paris!

11. Paris, 10. März.

Am Quai d'Orsay, dem Sitz des französischen Außenministeriums, treten heute um 10.30 Uhr die Vertreter der anderen Locarno-Mächte zusammen. Der belgische Ministerpräsident Van Zeeland und der britische Außenminister Eden sind noch Montag nacht in Paris eingetroffen, hatten aber keine Besprechungen mehr. Ob Italien an den Verhandlungen teilnehmen wird, ist noch nicht ganz sicher.

In Paris interessiert man sich fast ausschließlich für die Haltung, die Großbritannien bei den Verhandlungen einnehmen wird, da von ihr Erfolg oder Mißerfolg der französischen Forderungen abhängt. Tatsache ist, daß sowohl die Erklärungen Edens als auch die Baldwin's schwer enttäuscht haben und daß diese Enttäuschung nicht verborgen wird. Einzelne Blätter haben wohl die formaljuristische Ablehnung der Art des deutschen Schrittes durch Eden in den Leberstücken hervor, können sich aber mit sichtbarer Verärgerung nicht enthalten, festzustellen, daß die englische Regierung der absolut negativen Haltung Sarrauts eine wesentlich positivere gegenübergestellt hat.

Man verheißt sich in politischen Kreisen nicht mehr, daß die britische Regierung zur Prüfung der Vorschläge des Führers und Reichskanzlers entschlossen zu sein scheint und daß eine klare Prüfung dieser Vorschläge zu einer gerechten Beurteilung des deutschen Schrittes führen muß. Einzelne verständliche

französische Persönlichkeiten haben ja selbst schon längst eingesehen, daß einem großen Volk das Recht auf die Verteidigung seines Lebensraumes nicht abgesprochen werden kann, wenn sie auch nicht zugeben wollen, daß die Ratifizierung des Sowjetpakt durch die französische Kammer den Locarno-Vertrag aufgehoben hat und die deutsche Wiederbesetzung der entmilitarisierten Zone eine Folge der Annahme des Sowjetpakt war. Andererseits klammert man sich an die im englischen Unterhaus ausgesprochene Möglichkeit eines deutschen Angriffes mit der gleichen Hartnäckigkeit, wie man das Angebot Hitlers, einen Richtangriffspunkt unter Bürgerschaft Großbritanniens und Italiens auf 25 Jahre zu schließen, verschmäht. Aber in London weiß man ebenso genau wie in Paris, daß deutsche Angriffsabsichten nicht vorliegen. Der Führer hat Frankreich unzählige Male die Hand zur Verständigung geboten, um die geschichtlichen Gegenstände von denen Baldwin gesprochen hat, ein für allemal zu begreifen; hinter dem Führer steht aber das ganze deutsche Volk — wie der 29. März erneut bewiesen wird. Es liegt einzig an Frankreich, in die dargebotene Hand einzuschlagen.

Solange man sich in Paris nicht dazu durchringen hat, wird sich Paris von der „Belogung“, daß bei den kommenden Besprechungen in Paris und Genf die fähle Heberlegung der Briten allen alten „Phychosen“ zum Trotz sich durchsetzen wird, nicht befreien können.

## „Deutsche Vorschläge sind zu prüfen!“

Englische Pressestimmen — Französische Presse gegen Sarraut

11. Berlin, 10. März

Die Mehrzahl der englischen Pressestimmen billigt durchaus die Erklärung Edens, daß die britische Regierung die Vorschläge des Führers und Reichskanzlers objektiv prüfen wolle und erhebt diese Ankündigung zu ihrer eigenen Forderung. Die „Times“ stellen den vielen, den deutschen Vorschlägen zustimmenden Aufschriften des Briefes des früheren amerikanischen Botschafters Schutman voraus, der u. a. schreibt, daß Hitler einen Vorschlag über eine europäische Regelung gemacht hat; sein Plan möge gut oder schlecht sein, vollständig oder fehlerhaft, sicher oder unsicher, die Staatsmänner der anderen europäischen Länder können diese Vorschläge nicht außer acht lassen. Auch in der „Morningpost“ fordern mehrere Briefschreiber die Prüfung der deutschen Vorschläge in aller Ruhe und verlangen, daß sich Großbritannien nicht dem Widerstande Frankreichs anschließen. In einem Verkaufslaf sagt das gleiche Blatt, daß man die Ansicht der britischen Regierung, die deutschen Vorschläge objektiv zu prüfen, befürworten mußte.

Die „Times“ unterstreichen in ihrem Verkaufslaf, daß Großbritannien vor allem die Verantwortung zuzufallen, auf Grund der Vorschläge des Führers eine Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland herbeizuführen. Es sei nicht genug, die Handlung Deutschlands zu verdammern und zu bedauern, das Gebäude müsse erneuert und verfestigt werden, ja, es müsse tatsächlich von neuem ausgerichtet werden. In diesem Geiste, hat Eden gesagt, wird die Regierung die neuen deutschen Vorschläge prüfen. Hierbei wird die Regierung die volle Unterstützung der öffentlichen Meinung haben. Trotz aller gegenseitigen Furcht und des gegenseitigen Mißtrauens, die leicht eine unvernünftige Feindschaft entflammern könnten, haben doch Millionen einfacher Franzosen und Deutschen tieferen Wunsch, als daß man ihnen erlaube, in Frieden und guter Nachbarschaft ihren Geschäften nachzugehen. In ihrem Interesse allein schon muß die britische Politik jede Gelegenheit ergreifen

um diese Wünsche zu verwirklichen. Der arbeiterparteiliche „Daily Herald“ stimmt gleichfalls den Erklärungen Edens zu und erklärt nach einer scharfen Kritik der französischen Haltung, daß es in der Tat keine idiosyncratische Politik geben könnte, als sich zu weigern, über die Vorschläge Hitlers in eine Aussprache einzutreten. Kein französischer Staatsmann soll damit rechnen, daß, wenn kein neuer Westpakt nach Art des Locarno-Vertrages zustande käme, Großbritannien etwa ein einseitiges Militärbündnis gegen Deutschland schließen wird. Das kommt gar nicht in Betracht. Das neue System, das das Locarno-Verständigen erleiden mußte, kann nur zusammen mit Deutschland errichtet werden, und das ist eine Tatsache, der man nicht entgegen kann.

### Anzufriedene französische Presse

In der französischen Presse kommt allgemeine Unzufriedenheit zum Ausdruck. Vertignac meint im „Echo de Paris“, daß die Rede Edens auf die schon lange Liste der englischen Schwächen gegenüber Deutschland (1) gehöre, verflucht aber Eden zu entschuldigen, indem er behauptet, daß der Wortlaut der Rede ihm von den anderen Kabinettsmitgliedern aufgedrungen worden sei. Auch in Paris und Genf würde Eden an genaue Anweisungen gebunden sein. Daß das „Deuvre“, das seine Informationen aus der Sowjetbotschaft zu beziehen pflegt, in das gleiche Horn bläst, ist selbstverständlich.

Anderes stellt sich der ehemalige Generalsekretär der Radikalsozialistischen Partei, Edouard Pfeiffer, in der „Republique“ ein. Er meint, es wäre besser, Hitler beim Wort zu nehmen und mit ihm zu verhandeln, selbstverständlich nur in Übereinstimmung mit London und Brüssel und wünschlich mit Rom. Wenn man den Frieden wünsche, müsse man sich auch bemühen, eine wirklichkeitsnahe Politik zu betreiben. Auch der „Ami du Peuple“ setzt sich für Verhandlungen mit Deutschland ein. Belgien habe sich bereit erklärt, sich an die Seite Großbritanniens zu stellen, wenn es Verhandlungen mit dem Führer aufnehmen wolle.

Gleichzeitig mit diesen Kritiken an Edens Rede läuft die Unzufriedenheit mit der Regierung, insbesondere deswegen, daß Sarraut und Flaminio vor der Zurückziehung der deutschen Truppen aus dem Rheinland nicht verhandeln wollen.

## Sagung der Locarno-Mächte bisher ergebnislos

Paris, 10. März.

Im französischen Außenministerium sind am Dienstag um 10.30 Uhr die Vertreter der Locarno-Mächte zur ersten Beratung zusammengetreten, um über die durch den deutschen Schritt vom 7. März geschaffene Lage zu beraten. Die einzelnen Abordnungen setzen sich u. a. zusammen aus dem belgischen Ministerpräsidenten und Außenminister van Zeeland und dem belgischen Botschafter in Paris, aus dem britischen Außenminister Eden, dem britischen Groß-Botschafter Lord Halifax und dem britischen Botschafter in Paris Clerf, und aus dem französischen Außenminister Flaminio, dem Staatsminister Paul Boncour und dem Generalsekretär des französischen Außenministeriums Légaré. Italien ist durch den Botschafter in Paris Ferruti vertreten.

Neben den Verlauf der vormittägigen Besprechung, an die sich ein gemeinsames Essen anschloß, wurde eine amtliche Mitteilung ausgegeben, in der es u. a. heißt: Außenminister Flaminio hat darauf hingewiesen, daß die Konferenz einen Austausch der Nachrichten zum Ziele habe und die Lage feststellen solle, das aber keine Entscheidung vorgeschlagen noch irgendeine Entscheidung getroffen werde, bevor der Völkerbundsrat zusammengetreten ist. Nachdem auf diese Weise das Verfahren festgelegt worden war, haben die einzelnen Vertreter ihre Ausführungen aufeinandergelegt. Dieser Meinungsaustausch wird vielleicht am Dienstag abend in Paris, auf alle Fälle aber in Genf fortgesetzt werden, wo sich die Vertreter am Mittwoch wieder zusammenfinden werden.

## Die Verhandlungen nach London verlegt

Paris, 10. März.

Auf Grund gemeinsamer Verständigung ist, wie eine amtliche Verlautbarung besagt, von den Vertretern der Locarno-Mächte beschlossen worden, die Besprechung am Donnerstag in London fortzusetzen.

Die englische Regierung hat ferner den Vorsitzenden des Völkerbundsrates angefordert, die nächste Sitzung des Völkerbundsrates ebenfalls in London stattfinden zu lassen. Sie wird voraussichtlich am nächsten Samstag in Anwesenheit der Locarno-Besprechungen stattfinden.

Der Dreizehner-Ausschuh ist verlegt worden bis nach Abschluß der Londoner Beratungen und wird wahrscheinlich erst in der nächsten Woche einberufen werden.

## Rumänische Opposition gegen Sowjetpakt

Bukarest, 10. März.

Der Führer der Oppositionsliberalen George Bratianu stellte in der Kammerführung am Dienstag dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister die Frage, welches die Lage Rumäniens angesichts der Ratifizierung des französisch-sowjetischen Paktes und der Kündigung des Locarno-Vertrages sei. Die Nachrichten über einen rumänisch-sowjetischen Pakt sind, der die Grenzen Rumäniens dem Durchmarsch fremder Heere öffnen könnte, seien trotz aller Demonstrationen bisher noch nicht verstant. Die Erdbrüderung des Sowjetpakt in der französischen Kammer lasse sogar erkennen, daß rumänisches Gebiet dem Durchflug sowjetischer Geschwader offen stehen solle. Solche Geschwader könnten natürlich nicht ohne entsprechende Flugstützpunkte und ohne Unterstützung der sowjetischen Heere operieren. Bratianu erklärte dann ironisch, er müsse den Ministerpräsidenten und den Außenminister mit ernstestem Nachdruck fragen, welche Absicht man eigentlich die Regierung in dieser Angelegenheit habe und ob sie nicht den Zeitpunkt für Verhandlungen zum Abschluß eines Nichtangriffs- und Nichtvertragspaktes im Angriffsfall mit Moskau für gekommen erachte. Durch solche Verträge würde sowohl dem Sowjetstaat als auch der gesamten Welt mit Ausschluß jeder Deutungsmöglichkeit die Entschlossenheit Rumäniens bewiesen, niemanden seine Grenzen zu leihen: weder für einen Durch-

## Das Neueste in Kürze

Während sich englische Blätter fast durchweg für eine gerechte Prüfung der deutschen Vorschläge zur Sicherung eines dauernden Friedens einsetzen, also die von Eden eingeschlagene Richtung unterstützen, sind die französischen Zeitungen mit der objektiven englischen Haltung unzufrieden.

Die Vertreter der Locarno-Mächte, die gestern im französischen Außenministerium zusammentraten, scheinen sich darüber nicht einig zu sein, was sie auf den deutschen Schritt hin unternehmen wollen, denn die Konferenz hat bis jetzt noch keinerlei Ergebnisse gebracht.

Eine außerordentliche Befriedigung macht sich in Polen über die Ausführungen des Führers vom 7. März bemerkbar, was aus sämtlichen Pressestimmen deutlich hervorgeht.

len solle, das aber keine Entscheidung vorgeschlagen noch irgendeine Entscheidung getroffen werde, bevor der Völkerbundsrat zusammengetreten ist. Nachdem auf diese Weise das Verfahren festgelegt worden war, haben die einzelnen Vertreter ihre Ausführungen aufeinandergelegt. Dieser Meinungsaustausch wird vielleicht am Dienstag abend in Paris, auf alle Fälle aber in Genf fortgesetzt werden, wo sich die Vertreter am Mittwoch wieder zusammenfinden werden.

Aus dieser amtlichen Mitteilung geht eindeutig hervor, daß die französischen Wünsche und Forderungen sich zunächst nicht durchsetzen werden.

marisch von Osten nach Westen, noch von Westen nach Osten.

## Vandervelde beruhigt

Brüssel, 10. März.

In der Abgeordnetenkammer gab der stellvertretende Ministerpräsident Vandervelde am Dienstag zur Frage des Locarno-Vertrages eine kurze Erklärung ab. Er berichtete dabei zuerst über die Hebergabe des deutschen Memorandums, den bisherigen Meinungsaustausch der Locarno-Mächte und die Anrufung des Völkerbundes in knappen Ausführungen, ohne dazu Stellung zu nehmen und ohne auf Einzelheiten einzugehen. Er verwies dann auf die Rede Edens im Unterhaus und bemerkte dazu, Belgien nehme von dieser Erklärung Kenntnis. Er wolle, daß es stets Vertrauen in die Solidarität Englands haben könne.

Nach einem Hinweis auf die Reise des Ministerpräsidenten van Zeeland nach Paris und Genf schloß Vandervelde die Regierungserklärung mit folgenden Worten: Die Haltung der Vertreter ist die Grundlage der internationalen Ordnung und in gleicher Zeit die unerlässliche Voraussetzung für die Sicherheit der kleinen Staaten. Dienen obersten Grundsatze ist Belgien stets treu geblieben. Die jetzigen Ereignisse gebieten Ruhe und Entschlossenheit. Die Regierung ist sich ihrer Verantwortung bewußt. Sie weiß, daß sie auf die einmütige Unterstützung des Landes rechnen kann. Die Erklärung wurde von der Kammer mit großem Beifall aufgenommen.

Ministerpräsident van Zeeland wird am nächsten Montag nach seiner Rückkehr aus Genf im Parlament eine außenpolitische Erklärung abgeben.

## Befriedigung in Polen

Warschau, 10. März.

Der konservative „Gaz“ beschäftigt sich mit den Ausführungen des Führers, die den polnischen Zugang zur See betreffen. Das Blatt schreibt, man sei ehrlich erfreut, diese Feststellung, daß einem 33-Millionen-Volk der Zugang zur See nicht abgebrochen

Dr. Goebbels Wahlkampfrede lag bei Redaktionschluss noch nicht vor.

werden könne, aus dem maßgebenden Munde eines Mannes zu hören, der das Symbol und die Verkörperung des neuen Deutschland sei. Das sei besonders wichtig in dem Augenblick, wo infolge des Endes der Locarno-Verträge und der Befestigung des Rheinlandes das ganze Bündnisystem zu wirken beginne, das auch Polen umfasse, und insbesondere das polnisch-französische Bündnis. Eine völlige Entspannung im Verhältnis zu Deutschland werde es Polen ermöglichen, seinen internationalen Verpflichtungen mit großem Nutzen für den allgemeinen Frieden nachzukommen. Diese Auffassung gehe von der Ueberzeugung aus, daß hinter den Worten des Kanzlers kein verborgener Gedanke vorhanden sei. Da man keinerlei Anlaß habe, etwas Derartiges zu vermuten, lasse man die Ausführungen des Kanzlers nach ihrem Wortlaut und nach ihrem Geiste auf.

Der „Krautler Illustrierte Kurier“ weist darauf hin, daß die polnische Öffentlichkeit die Erklärungen des Führers mit deutlicher Befriedigung aufnehme, und schreibt: Polen begrüße jedes Anzeichen einer fortschreitenden Normalisierung.

### Dr. Goebbels an Karl Bröger

Berlin, 10. März.

Reichsminister Dr. Goebbels hat dem Dichter Karl Bröger in Nürnberg zum 50. Geburtstag folgendes Glückwunschk Telegramm geschickt:

„Dem Dichter, der das unbegängliche Wort vom ärmsten Sohn schrieb, der in der Stunde der Gefahr auch Deutschlands gekreuzter war, spreche ich zum 50. Geburtstage meine herzlichsten Glückwünsche aus.“

### Tod für Polizistenmörder

Wesermünde, 10. März.

Das Schwurgericht Verden verurteilte am Dienstag nach 4tägiger Verhandlung den Angeklagten Euenke Kerjes, der am 21. Juni 1923 in der Gegend von Beverstedt den Oberlandjäger Sietas und den Polizeioberwachtmann Dietrich erschossen hat, zweimal zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Der Staatsanwalt hatte gleichfalls die Todesstrafe beantragt.

### Ausdehnung des Streiks im englischen Kriegslugzeugbau

London, 10. März.

Der in der vorigen Woche ausgebrochene Streik in einer der großen englischen Werkstätten für den Bau von Bombenflugzeugen dehnte sich am Montag weiter aus. Bei der Fairley Aviation Company in Hayes ist die Mehrzahl der Arbeiter in den Streik getreten. Der Generalsekretär der Reparatur-Gewerkschaft teilte den Streikenden mit, daß die Gewerkschaftsleitung die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit angeordnet habe. Die im Laufe der vorigen Woche in den Streik getretenen Arbeiter weigerten sich jedoch ebenso wie die jetzt hinzugekommenen an ihre Arbeitsplätze zurückzukehren.

Wir kennen jetzt nur eines:

### Unser Bekenntnis!

Es gibt wohl keinen Deutschen, den nicht die große Tat des Führers bis ins Innerste mitgeriffen und in ihrer historischen Bedeutung ergriffen hätte. Ebenso wie die Tatsache, daß nunmehr die Sicherheit des Reiches endgültig festgestellt ist, haben die großen weltpolitischen Gedanken, die der Führer beim Abschluß seines außenpolitischen Befreiungs-werkes der deutschen Politik als Parole gegeben hat, begeistertsten Widerhall in der ganzen deutschen Nation gefunden. Wenn Dr. Goebbels in der Führer-Veranstaltung der Partei am Sonntag davon sprach, daß der Führer mit seiner Tat dem ganzen deutschen Volke aus dem Herzen gesprochen habe, so hat er damit die Stimmung angedeutet, die über Deutschland liegt, und von der das deutsche Volk in der bevorstehenden Abstimmung Zeugnis ablegen wird. Es wird Zeugnis ablegen von seinem begeistertsten Willen, den Weg, den der Führer gezeigt hat, zielbewußt zu gehen.

Wir wissen, daß die Stimme einer ganzen Nation, die einmütige Willens-äußerung eines 60-Millionen-Volkes, das entscheidendste politische Argument ist, das es in der weltpolitischen Diskussion geben kann. Lassen wollen wir uns gerade in diesen Wochen bewußt bleiben und über alle die politischen Debatten, die in der Welt über uns geführt werden, hinweg nur eines kennen: Unser Bekenntnis zur politischen Führung Adolf Hitlers, unser Bekenntnis zur Freiheit unserer Nation und zum wahren Frieden in Europa. Wir wollen uns in den bevorstehenden Wochen daran erinnern, was in drei Jahren aus Deutschland geworden ist! Wir wollen uns daran erinnern, was wir Adolf Hitler verdanken, und in dieser Erinnerung und in diesen Gedanken werden wir dem Führer am 29. März ein deutsches Treuegelöbniß ablegen, das in seiner Einmütigkeit der Welt das wahre Bild Deutschlands zeigt!

### Gefängnis für jugendlichen Elternmörder

Königsberg, 10. März.

Wie die Justizprokessstelle Königsberg mitteilt, verurteilte das Große Jugendgericht in Ost den 15jährigen Heinz Rode aus Rostken, der am 30. November v. J. seine Eltern in bestialischer Weise getötet hat, wegen Mordes in einem Falle und wegen Totschlags in einem weiteren Falle zu einer Gesamtstrafe von 10 Jahren Gefängnis. Gleichzeitig wurde die Fürsorgeziehung angeordnet. Der jugendliche Angeklagte legte ein volles Geständnis ab.

Am Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, die die Entdeckung einer Veruntreuung von 30 bis 40 Mark mit sich bringen mußte, lasste er den Plan zur Ermordung seines Vaters, des Gendarmerei-Hauptwachtmeysters Rode aus Rostken, kaltblütig schlachtete der Sohn, das einzige Kind seiner Eltern, mit einem Seitengewehr zuerst den Vater und darauf die vom Tatort fliehende Mutter hin. Bei der Strafzumessung waren dem Gericht durch das Jugendgerichtsgesetz insofern Schranken auferlegt, als gegen jugendliche Verbrecher auch beim Mord auf eine höhere Strafe als 10 Jahren Gefängnis nicht erkannt werden darf.

### Gegen jüdischen Schund

Budapest, 10. März.

In dem Budapest Vorort Kis Pest kam es während der Aufführung eines Theaterstückes jüdischen Inhalts zu Kundgebungen der Univeritätsjugend.

Da ein großes Polizeiaufgebot alle Eingänge des Theaters besetzt hielt, begaben sich die Studenten vor die Wohnung des jüdischen Verfassers und zertrümmerten mit Steinen sämtliche Fenster des Hauses.

Als die Polizei erschien, waren die Studenten bereits auf und davon.

### Sagesquerchnitt durch das Reich

Nur genehmigte Sammlungen an den Schulen

Ein Rundschreiben des Reichserziehungsministers erinnert daran, daß in den Schulen keine Sammlungen abgehalten werden dürfen, die nicht vorher genehmigt sind. Das gleiche gilt für die Mitwirkung von Schülfern an öffentlichen Sammlungen außerhalb der Schule. Im Mißdeutungen vorzubeugen, wird erwähnt, daß die kürzlich angeordnete Schulsammlung des Volksbundes für das Deutsche Reich im Ausland im März genehmigt ist.

Einen Tag länger Osterferien

Entsprechend dem Wunsch weiter Bevölkerungsteile hat der Reichserziehungsminister angeordnet, daß bei spätem Osterfest — wie in diesem Jahre — nicht der Dienstag, sondern der Mittwoch nach Ostern (15. April) erster Schultag ist.

Tag der deutschen Uebungswirtschaft verschoben

Wegen der Wahlen zum Reichstag ist der für den 12. März vorgesehene Tag der deutschen Uebungswirtschaft bis auf weiteres verschoben worden.

Das Hoheitszeichen des Reiches

Eine Verordnung des Führers und Reichskanzlers vom 7. März bestimmt die Gestaltung des Hoheitszeichens des Reiches: „Das Hoheitszeichen des Reiches zeigt das Hakenkreuz von einem Eisenkranz umgeben, auf dem Eisenkranz einen Adler mit geöffneten Flügeln. Der Kopf des Adlers ist nach rechts gewendet.“

Wichtig für „Kraft-durch-Freude“-Fahrer!

Arbeitskameraden, die an der Kraft-durch-Freude-Reise nach Madeira vom 15. bis 30. März teilnehmen, wenden sich sofort mit ihrer Schiffskarte an das zuständige Wahlamt, damit sie ihre Stimmschein e ausgehändigt bekommen, da es für jeden Deutschen eine Selbstverständlichkeit ist, am 29. März zu wählen.

Staatsbürgerpflicht geht vor Berufspflicht

Reichsärztesführer Dr. Wagner hat an alle deutschen Ärzte eine Rundgebung erlassen, in der es u. a. heißt: „Unser aller vor-dringliche Pflicht ist es, zu einem glücklichen Ergebnis der bevorstehenden Volksbefragung beizutragen. Wir werden deshalb die Beschäftigung mit Problemen zurückstellen, die an Bedeutung hinter dem großen Gedanken dieser Tage zurücktreten. Ich gebe daher bekannt, daß die für den 21. bis 26. März in Wiesbaden geplante Tagung der Reichsarbeitsgemeinschaft für neue deutsche Heilkunde und der bisjährige Kongress für innere Medizin nicht im März stattfinden, sondern vom 18. bis 23. April 1936 tagen. Staatsbürgerpflicht geht vor Berufspflicht!“

### Württemberg

#### Neuerannter Landesverbandsleiter im Reichsverband der Deutschen Zeitungsverleger

Stuttgart, 10. März.

Verlagsleiter Alfred Gutzbrod (M.-Kurier) wurde zum Leiter des Landesverbandes Württemberg im Reichsverband der Deutschen Zeitungsverleger ernannt.

Verlagsleiter Gutzbrod entstammt einer alten württembergischen Familie, die seit Jahrhunderten in der Gegend von Reutlingen und Tübingen ansässig ist. In der Bewegung war er bereits seit 1923 tätig, insbesondere bei den nationalen Wehrverbänden in Frankfurt a. M. An der Entwicklung der Parteipresse in Frankfurt a. M. hatte er schon seit 1930 tätigen Anteil. Die Verlagsleitung des Frankfurter Volksblattes übernahm er auf Wunsch des Gauleiters im Herbst 1933.

Stuttgart, 10. März. (Vorführung von Großlautsprechern) Die für den Monat März vorgesehenen Veranstaltungen, bei denen den Landräten und Bürgermeistern die neuesten Großlautsprechergeräte und den Betriebsführern der Deutsche Arbeitsfrontempfangler vorgeführt werden sollen, fallen wegen der Propaganda für die Reichstagswahl aus und werden später nachgeholt.

Stuttgart, 10. März. (Soll Rom germanisches Schicksal bleiben?) Dieses Thema des Vortrags von Pfarrer Gütwohl, Essen, hatte am 8. März solche Anziehungskraft auf die Volksgenossen von Stuttgart und Umgebung ausgeübt, daß der große Saal des Gustav-Siegle-Gantries voll besetzt war. Durch seine tiefgründigen 1 1/2-stündigen Ausführungen rief Pfarrer Gütwohl die tausend Köpfe zählenden Zuhörer immer wieder zu begeisterten Beifalls- und Jubelrufen hin. Von Stuttgart aus fuhr der Redner zu weiteren Vorträgen nach Würzburg und Darmstadt.

Stuttgart, 10. März. (Weitere Ehrungen für General a. D. Frhr. von Soden.) Außer den bereits genannten Ehrungen, die General der Inf. a. D. Frhr. von Soden anlässlich seines 80. Geburtstags erfahren hat, gingen dem verdienten Heeresführer etwa 60 Telegramme und Glückwunschkarten zu. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler übermittelte dem Jubilar ein herzlich gehaltenes Schreiben, in dem die großen Verdienste des Generals um die deutsche Wehrmacht im Krieg und Frieden in dankbarer Gebührendigkeit werden. Ferner trafen Glückwunschkarten von Reichserziehungsminister v. Blumberg und Reichsaussenminister Frhr. v. Neurath ein. Reichsstatthalter Kurt Lisch dem General ebenfalls seine herzlichsten Wünsche zum Ausdruck bringen, desgleichen Reichsstatthalter Wagner von Baden. Auch die württembergische Regierung, an ihrer Spitze Ministerpräsident Wergenthaler, stellte sich als Gratulant ein. Den Hauptanteil an den Geburtstagschreibern nahm natürlich die Wehrmacht in Anspruch. Außer dem Reichserziehungsminister landten Glückwünsche der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Frhr. von Fritsch und Generalfeldmarschall von Madenian, der Reichsverband deutscher Offiziere überbrachte die Ernennung zum Ehrenmitglied, ebenso der Kriegerbund. Der Offiziersverein und die Kameradschaft Kaiser Friedrich hielten einen Ehrenappell ab.

### Siebereisen explodiert

Mengen, 10. März. Von einem schweren Unglücksfall wurde die Familie des im Leuchteral angestellten Ingenieurs Bosch heimgesucht. Ein Sohn der Familie war an einem Siebereisen beschäftigt. Der Eisen explodierte und überwarf den Arbeitenden mit glühendem Eisen und Feuer. Der Vater selbst löschte die Flammen, indem er den Sohn in nebenan lagernden Sand warf. Die Verbrennungen sind aber derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß.

Kornwestheim, 10. März. (Drei Ladeneinsbrüche.) In der Nacht zum Montag wurde in Kornwestheim in einem Kolonialwarengeschäft eingebrochen und die Ladenkasse mit 60 Mark Inhalt entwendet. Weiter wurden einige Packungen Zigaretten mitgenommen. Die Täter nahmen ihren Eingang durch das im Erdgeschoß befindliche Küchenfenster, an dem vorher der obere Flügel geöffnet worden war. Weiter wurde in der gleichen Nacht in einer Metzgerei in Kornwestheim ein Einbruch versucht. Der Täter wurde dabei gestört. Ferner wurde einige Tage vorher in einem Bäckerladen eingebrochen und die Geldkasse im Betrag von etwa 140 Mark gestohlen.

Böblingen, 10. März. (Verkehrsunfall durch Richtabblenden.) In der Nacht zum Montag ereignete sich auf der Straße Böblingen — Holzgerlingen durch Richtabblenden eines begegnenden Personenkraftwagens ein Verkehrsunfall, wobei ein Personenkraftwagen von Stuttgart-Gödingen aus der Fahrbahn geriet und auf die Böschung auffuhr. Der Personenkraftwagen wurde erheblich beschädigt. Ein Insasse trug im Gesicht erhebliche Schnittwunden davon, so daß seine Einlieferung ins Kreis Krankenhaus notwendig wurde. Der andere Personenkraftwagen konnte unerkennbar entkommen.

Möhringen bei Tübingen, 10. März. (Vom Zug überfahren und getötet.) An dem unbewachten Bahnübergang bei der loagannten Donaumühle wurde die

68 Jahre alte Frau Hensler aus Hattlingen von dem von Jommendingen kommenden Personenzug erfasst, zur Seite geschleudert und sofort getötet.

Tübingen, 10. März. (Tübingen baut Kleinwohnungen.) Ein großzügiges Bauprogramm wurde gestern in einer Beratung mit den Rathherren endgültig verabschiedet. Gemäß der Reichsgrundriss für den Kleinwohnungsbau werden nun auch in Tübingen auf Kartung Ländchen in der Nähe des dortigen Sportplatzes, 30 Kleinwohnungen erstellt. Die einzelne Siedlung soll höchstens 5000 RM. kosten. Dazu kommen noch 1500 RM. Erschließungskosten. Neben dem Bauvorhaben der Stadt liegt das des Wohnungsbauvereins Tübingen G.m.b.H. Diese plant 48 Wohnungen in der Rergenthaler Straße. Außerdem erstellt der Gemeinnützige Wohnungsbauverein neun Dreizimmerwohnungen. Ferner wurde mitgeteilt, daß derzeit in Tübingen 8 Einfamilienhäuser und 25 Mehrfamilienhäuser mit zusammen 79 Wohnungen im Bau sind.

Choch, O.A. Horb, 10. März. (Vom Zug erfasst.) Abends nach Arbeitsschluss ging der bei Bahnarbeiten beschäftigte Arbeiter Braun aus Sulzau am Bahngleis entlang, ohne anscheinend das Vorherkommen eines Zuges zu beachten. Er wurde von der Lokomotive erfasst und auf die Seite geschleudert, wobei er erhebliche Verletzungen am Kopf und am Rücken erlitt.

### Luftschiffführer Lehmann 50 Jahre alt

Friedrichshafen, 10. März. Am 12. März kann der Direktor der Deutschen Zeppelin-Reederei und Führer des neuen Luftschiffes „Z. 129“, Dipl.-Ingenieur und Oberleutnant z. B. d. R., G. A. Lehmann seinen 50. Geburtstag begehen.

1886 in Ludwigshafen a. Rh. geboren, besuchte er von 1906—1912 die Technische Hochschule in Charlottenburg, wo er sich dem Schiffbau studium widmete und das Ingenieur-Diplom erlangte. Nach einjähriger Tätigkeit bei der Kaiserlichen Marineverft in Kiel als Marinebauingenieur war Kapitän Lehmann bis zum Kriegsausbruch bei der Luftschiffbau-AG. (Delag) als Luftschiffführer der „Sachsen“ tätig. Von 1914 bis 1917 war er Führer von Armeeluftschiffen, u. a. der „Sachsen“, des „Z. XII“, „Z. 90“, „Z. 98“ und „Z. 129“. Mit dem letzteren Luftschiff hat sein Vater eine Fahrt mit 105 Stunden Dauer ausgeführt, um damit die Möglichkeit für die bekannte Afrika-fahrt des „Z. 129“ zu erproben. Für seine hervorragenden Leistungen wurde Luftschiff-führer Lehmann mit dem E. A. I. und II. Kl. und mit vielen Orden ausgezeichnet. Im Jahre 1917 wurde der auf vielen Fabriken bewährte und erfahrene Offizier zum Luftschiffbau Zeppelin kommandiert, und war als Leiter der Bauaufsicht. In diesem Amt war er wesentlich beteiligt an der weiteren Entwicklung des Kriegsluftschiffbaus.

Vom Jahre 1920 bis März 1935, wo er zum Direktor der neugegründeten Deutschen Zeppelin-Reederei ernannt wurde, war Luftschiff-führer Lehmann Professor beim Luftschiffbau Zeppelin. Von 1923 bis 1927 war er Vize-präsident der „Goodyear Zeppelin Corporation“ in Akron (Ohio). Seine fachwissenschaftlich-publizistische Arbeit, die in zahlreichen Veröffentlichungen in amerikanischen Fachzeitschriften und auch in einem Buch „The Zeppelins“ niedergelegt ist, machte das große deutsche Werk im gesamten englisch-amerikanischen Sprachbereich bekannt. Er war es auch, der im Jahre 1924 als Luftschiffführer an der Ueber-führungsfahrt des „Z. III“ nach Amerika teilnahm und der von 1928 an bis zum heutigen Tage als verantwortlicher Kommandant fast alle Fabriken des „Straf Zeppelin“ mitgemacht hat.

### Schwäbische Chronik

Vom Montag führte ein 17jähriger Dienstknecht von Bäunischheim, O.A. Göttingen, ein Füllen spazieren. Das Tier wurde plötzlich wild, ging auf seinen Betreuer los und drückte ihn an einen Baum. Mit Rierenquetschungen und einer Darmverletzung mußte der Dienstknecht ins Kreis Krankenhaus gebracht werden.

Der Ehrenführer des Sanitätszuges Wangen i. A., Landesökonomierat Dr. phil. Kurt Leichert, wurde durch den Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes mit Zustimmung des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler für besondere Verdienste um das Rote Kreuz mit dem Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes ausgezeichnet.

Beim Tannenapfelpflücken stürzte in Wangendingen in Hohenzollern der 30 Jahre alte ledige Friedrich Hermann sieben Meter hoch ab. Er mußte mit einer Rückenmarkverletzung nach Tübingen gebracht werden.

In der Stuttgarter Straße in Bölnang bei Stuttgart fuhr am Montag abend ein 24 Jahre alter Motorradfahrer gegen einen Lieferkraftwagen. Er erlitt bei dem Zusammenstoß erhebliche Verletzungen und wurde in das Katharinenhospital übergeführt.

Nach annähernd fünfzigjähriger Tätigkeit im öffentlichen Schuldienst ist Oberlehrer Klöpfer in Gillingen infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten.

... März 1936  
... hattingen  
... menden  
... leubert und  
... gen baut  
... großzügiges  
... ren in einer  
... endgültig  
... grundlage  
... werden nun  
... g Lorenz  
... ch, in der  
... 30 Kleing  
... zeln  
... Sied-  
... lsten. Dazu  
... ungslosten.  
... Stadt liegt  
... G.m.b.H.  
... der Mergen-  
... llt der Ge-  
... mit Dreim-  
... mitgliedern  
... lllienhäuser  
... aufkommen  
... Vom Zug  
... schluß ging  
... te Arbeiter  
... mgefeils ent-  
... labekommen  
... wurde von  
... und auf die  
... bliche Ver-  
... er stellt.  
... Jahre all  
... 12. März  
... Juppelin-  
... Lustschiffes  
... Oberleit-  
... nn seinen  
... geboren, be-  
... nische Hoch-  
... dem Schiff-  
... Ingenieur-  
... Tätigkeit  
... in Kiel als  
... hmann bis  
... tischfahrerin  
... „Sachsen“  
... Führer von  
... „Sachsen“,  
... „Sachsen“  
... Venier eine  
... befürdri, um  
... te Afrika-  
... für seine  
... Lustschiff-  
... II. Kl.  
... Im Jahre  
... bewährte  
... ftdau Jap-  
... Leiter der  
... wesen-  
... idlung des  
... wo er zum  
... Juppelin-  
... Lustschiff-  
... aufschiffbau  
... er Bize-  
... Corpora-  
... tionsgeschäft-  
... lichen Ver-  
... facheit-  
... Ehe Juppe-  
... che Deutsche  
... ritanischen  
... uch, der im  
... der Ueber-  
... merita teil-  
... n heutigen  
... wandt fast  
... mitgemacht  
... onik  
... Dienstrecht  
... ein fli-  
... hlich wird,  
... die ihn an  
... chungen  
... Dienstrecht  
... n.  
... titätszugeh  
... Dr. phil.  
... Präsi-  
... s mit Ju-  
... schlaßlers  
... dienste um  
... zeichen  
... reuzes  
... in Kan-  
... Jahre alte  
... Meter hoch  
... rkehrung  
... ang bei  
... 24 Jahre  
... einen  
... it bei dem  
... und wurde  
... t.  
... itigkeit im  
... Rißpfer  
... der Alter-

# Aus Stadt und Land

Regold, den 11. März 1936

### Führerworte:

Deutsches Volk, glaube nicht, daß das Problem der Arbeitsbeschaffung in den Störmen gelöst wird! Du selbst mußt mithelfen, es zu lösen. Du mußt aus Einsicht und Vertrauen alles tun, was Arbeit schaffen kann. Vor der Berliner Arbeiterschaft, 1. 5. 33.

## Schutz den Weidenläschen!

Das silberne Reuhen der Weidenläschen verteilt auch heute noch immer Blütenstaub zum Pläuden von Sträußen, obwohl durch das Reichsnaturerhaltungsgesetz die Weidenläschen geschützt sind. Gewiß weiß man, daß der Blütenstaub der Röhren der Brut der Bienen als Nahrung dient, aber schließlich kann es doch auf ein paar Zweige nicht ankommen, so sagt sich der Blütenfreund, und bricht trotz der drohenden Geldstrafe die Zweige. Vermutlich würde er es nicht tun, wenn er wüßte, welche Mengen Blütenstaub selbst ein kleiner Bienenstand für die Nahrung der jungen Bienen benötigt. Es mag deshalb hier kurz einmal der Bedarf an Blütenstaub eines Bienenstandes errechnet werden. Zur Fütterung einer einzigen Bienenlarve benötigt das Bienenvolk 0,15 Gramm Pollen. Das macht, da die Larve nur sechs Tage gefüttert zu werden braucht, auf den Tag umgerechnet also 0,025 Gramm Blütenstaub. Sicher ist das sehr wenig; berücksichtigt man aber, daß die Königin eines Bienenvolkes täglich im Durchschnitt etwa 1000 Eier legt, in sechs Tagen also 6000, so daß also ununterbrochen 6000 Larven täglich zu ernähren sind, so macht das täglich 150 Gramm Pollen, bei einem kleinen Stand von zehn Völkern also 1,5 Kilogramm täglich.

Drei Pfund Blütenstaub von den Röhren der Weiden — denn andere Blüten, die nennenswerte Mengen Blütenstaub liefern könnten, gibt es jetzt noch nicht — täglich heranzuschaffen, dazu bedarf es einer erheblichen Arbeitsleistung, und manche Biene fällt auf diesen Sammelzügen, auf denen sie jedesmal nur 0,01 Gramm Blütenstaub holt, der Kälte und der Risse zum Opfer. Würden die Weiden im Hochsommer blühen, wenn die Natur überall Vollen in Hülle und Fülle spendet, dann käme es auf ein paar Weidenläschen wahrlich nicht an. Jetzt aber sind die Weiden die einzigen Pflanzen, die den Bienen die Nahrung für die junge Brut liefern, und deshalb ist es notwendig, die Röhren zu schonen und den fleißigen Bienen die Arbeit zu erleichtern.

## Deutschland zur Luft

Wilm v. Winterfeld-Berlin hält am Freitag, 13. März abends 8 Uhr im Löwenaal einen äußerst interessanten Film-Vortrag über das Thema „Deutschland zur Luft“. Der lebenswerte Film hat eine Spieldauer von 1 1/2 Stunden. — Mehr darüber morgen.

## Schulsammlung des BDM

Der Volkshund für das Deutschtum im Ausland (Bundesleitung) in Berlin hat zur Erleichterung der Durchführung seiner Aufgaben, die erhebliche finanzielle Aufwendungen erfordern, die Abhaltung einer Schulsammlung beantragt. Im Einvernehmen mit dem Reichs- und preussischen Minister des Innern und dem Reichsstaatsminister der NSDAP hat der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung bestimmt, daß in der Zeit vom 15. bis 31. März 1936 eine Schulsammlung abgehalten wird, zu deren Durchführung Schüler und Schülerinnen im Alter von Vollendung des 10. Lebensjahres ab herangezogen werden können. Das Sammeln ist jedoch lediglich innerhalb der Familienkreise, nicht aber auf öffentlichen Straßen und Plätzen und von Haus zu Haus gestattet. Es werden für die Sammlungen Quittungsbücher, wie schon bei früheren Sammlungen für Zwecke des BDM, verwendet werden. Die Sammeltätigkeit der Schüler und Schülerinnen hat außerhalb der Unterrichtszeiten zu liegen, insbesondere darf eine Störung des Unterrichtsbetriebs nicht eintreten.

## Junger Meister

Emmingen. Bei der am 3. März 1936 stattgefundenen Meisterprüfung im Mechanikerhandwerk bei der Handwerkskammer Stuttgart, hat Heinrich Wilhelm Walz die Prüfung nach dem neuesten Gesetz mit gutem Erfolg bestanden.

## Musikalische Heldegedenfeier

Müdingen. Die vereinigten Posaunenchor von Müdingen und Bonhof kamen in der letzten Woche abendlich zusammen und übten unter der Leitung von Landesposaunenwart Rühlleje n-Ludwigsburg schöne alte und neuere Chöre, die nach allen Regeln der Kunst durchgearbeitet wurden. Gleichsam der Abschluß dieses Kurzes war die musikalische Heldegedenfeier in der Kirche am Sonntag abend, in der, durch Worte des Geistlichen verbunden und abwechselnd mit Gemeindegang, eine Anzahl Chorsätze zu Gehör gebracht wurden, die unter das Thema gestellt waren: „Alles vergehet, Gott aber bleibet“ mit den Unterabteilungen: „Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umlangen, Welt abe, ich bin dein müde, für uns, Christ ist erstanden“. Die Chöre wurden lauber und präzis vorgetragen, und die stramme Schulung dieser letzten Tage war nicht zu verkennen. So sprach dieser Abend des Heldegedentages seine eigene, eindringliche Sprache, und wohl jeder der Zuhörer hat sich gern umfassen lassen von den reinen, harmonischen Klängen aus dem ebernen Munde der Posaunen.

## Ein iellfames Bräutchen

Sie wollte durch Brandstiftung einen Einbruch vorläuschen

Pforzheim, 10. März. Festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert wurde eine Hausangestellte, die am 4. und 6. März im Dachstuhl eines Hauses der Eberleinstraße je einen Brand gelegt hat, durch den ein geringer Gebäudeschaden entstanden ist. Das Mädchen stand vor der Heirat und hatte keinen Bräutigam und den Wohnungsnachbarn vorgemacht, es habe von seinen Eltern vorige Woche 1500 Mark zum Kauf von Möbeln zugelandet bekommen. Dies entsprach aber nicht den Tatsachen, und so kam die Braut auf den abenteuerlichen Gedanken, einen Einbruch schieblich vorzutäuschen. Sie schüttete am 4. März vor ihrer Zimmertür Spiritus auf den Fußboden, zündete diesen an und ging dann hinunter zu ihrer Herrschaft. Der Brand wurde aber von einer auf dem gleichen Stock wohnenden Frau entdeckt und gelöscht, ehe ein größerer Schaden entstand. Am 6. März hängte das Mädchen seine Zimmertür aus, öffnete den Schrank und warf Wäschestücke im Zimmer herum, schüttete im Wohnungslur wieder Spiritus auf den Boden und zündete ihn an. Diesmal lohtete ein Bretz leicht an. Ein im Haus wohnender junger Mann entdeckte dann das Feuer und setzte die übrigen Hausbewohner in Kenntnis. Die Hausangestellte eilte darauf in ihr Zimmer und sagte, bei ihr sei eingebrochen worden; 1500 Mark und ein Sparfaßbuch seien gestohlen worden. Die Hausleute erstatteten Anzeige bei der Kriminalpolizei. Die angeblich Bestohlene mußte aber bald zugeben, daß sie die Brände selbst gelegt und den Einbruch nur vorgetauscht hatte, damit ihr Bräutigam nicht erfahren solle, daß sie keine 1500 Mark gehabt habe.

## Gerichtssaal

### Verbrechen gegen das leimende Leben

Der Abtreibungsprozeß in Tübingen

Tübingen, 9. März. Am Montag begann vor dem Schwurgericht des Landgerichts Tübingen unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit das Hauptverfahren gegen die Keutlinger Ärzte Dr. Erich Schneider und Dr. Ernst Rober wegen gewerbmäßiger Abtreibung. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Dr. Kautter; die Anklage wird durch die Staatsanwälte Frank und Krauß vertreten. Dr. Schneider, der sich seit einem Jahr in

## Ausschufßigung des Verkehrs- und Verschönerungs-Bereins Regold

Am Montag abend traf sich der Ausschufß des Vereins mit den Gasthofbesitzern im Hotel Post zu einer grundlegenden Besprechung über sämtliche Fremdenverkehrsfragen.

Der Geschäftsführer, Obersekretär Reule, gab einen Rückblick über das verfloßene Jahr, der aufzeigte, daß in organisatorischer und finanzieller Beziehung, wesentliche Fortschritte zu verzeichnen waren. Auch die Zahl der Uebernachtungen ist von 36000 auf 38000 gestiegen; die Zahl der Fremden von 4200 auf 5200.

Neue Vorschriften des Reichsfremdenverkehrsverbands verlangen für die Anerkennung Regolds als Kurort bestimmte klimatische Voraussetzungen und Einführung einer Kurtaxe. Zur Führung der Bezeichnung „Kurtaxort“ ist es zunächst notwendig, daß die klimatischen Bedingungen von der zuständigen Klimaturortkreisleitung festgestellt und anerkannt werden; für Regold treffen diese Voraussetzungen zweifelsohne zu. Es darf sich also nunmehr nicht jede beliebige Ortschaft „Kurtaxort“ nennen, besonders wenn die hygienischen Anforderungen nicht genügen.

Die Einführung einer Kurtaxe, die sämtlichen Kurorten ausnahmslos zur

Untersuchungshaft befindet, ist wegen eines Verbrechens der gewerbmäßigen Abtreibung angeklagt, während sich Dr. Ernst Rober wegen eines fortgesetzten Verbrechens der Beihilfe zur gewerbmäßigen, teils vollendeten, teils verführten Abtreibung zu verantworten hat. Der 49 Jahre alte, in Regold geborene Dr. Schneider war Facharzt für Frauenkrankheiten in Keutlingen. Schon früher liefen gegen ihn Strafverfahren wegen Abtreibungsdelikten, doch ging er jedesmal straffrei aus. Nunmehr werden ihm 29 Abtreibungsfälle zur Last gelegt, wovon 16 an verheirateten Frauen und 13 an ledigen Mädchen vorgenommen worden sein sollen. Die Beiliste erstreckt sich auf die Jahre 1927 bis 1934. Dr. Rober war praktischer Arzt in Keutlingen. Er ist insofern in die Angelegenheit verwickelt, als er in 21 Fällen während der Jahre 1931—34 Beihilfe zur gewerbmäßigen Abtreibung geleistet haben soll. Mit dieser Anklage ist ein Verfahren gegen Emma Reuffer, geborene Reichert aus Keutlingen und gegen Julie Kögel wegen Kindsmords und eines Verbrechens der gemeinschaftlichen gewerbmäßigen Abtreibung verbunden. Zu der Verhandlung, die 10 bis 12 Tage in Anspruch nehmen wird, sind 40 Zeugen und 6 medizinische Sachverständige geladen. Außerdem wurden ein Sachverständiger und Erziehungswissenschaftler bestellt. Am ersten Verhandlungstag wurden vier Fälle behandelt, die noch keinen eindeutigen Beweis für strafbare gewerbmäßige Abtreibungshandlungen des Angeklagten ergaben, obwohl die Verdachtsmomente äußerst belastend sind. Teilweise waren die Aussagen der Zeugen widersprechend. Die medizinischen Sachverständigen konnten über die Vornahme von Eingriffen nur Vermutungen aufstellen. Im letzten Fall, der sich über zwei im Abstand von zwei Jahren vorgenommene Eingriffe Dr. Schneiders, die er zugibt, erstreckt, hielten die Sachverständigen Professor Dr. Schmidt-Stuttgart und Oberarzt Dr. Tausch-Tübingen den ersten Eingriff für berechtigt, während sie die dringende Notwendigkeit des zweiten bestritten. Die Verhandlung wird fortgesetzt.

Am ersten Verhandlungstag wurden vier Fälle behandelt, die noch keinen eindeutigen Beweis für strafbare gewerbmäßige Abtreibungshandlungen des Angeklagten ergaben, obwohl die Verdachtsmomente äußerst belastend sind. Teilweise waren die Aussagen der Zeugen widersprechend. Die medizinischen Sachverständigen konnten über die Vornahme von Eingriffen nur Vermutungen aufstellen. Im letzten Fall, der sich über zwei im Abstand von zwei Jahren vorgenommene Eingriffe Dr. Schneiders, die er zugibt, erstreckt, hielten die Sachverständigen Professor Dr. Schmidt-Stuttgart und Oberarzt Dr. Tausch-Tübingen den ersten Eingriff für berechtigt, während sie die dringende Notwendigkeit des zweiten bestritten. Die Verhandlung wird fortgesetzt.

## Ein iellfames Bräutchen

Sie wollte durch Brandstiftung einen Einbruch vorläuschen

Pforzheim, 10. März. Festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert wurde eine Hausangestellte, die am 4. und 6. März im Dachstuhl eines Hauses der Eberleinstraße je einen Brand gelegt hat, durch den ein geringer Gebäudeschaden entstanden ist. Das Mädchen stand vor der Heirat und hatte keinen Bräutigam und den Wohnungsnachbarn vorgemacht, es habe von seinen Eltern vorige Woche 1500 Mark zum Kauf von Möbeln zugelandet bekommen. Dies entsprach aber nicht den Tatsachen, und so kam die Braut auf den abenteuerlichen Gedanken, einen Einbruch schieblich vorzutäuschen. Sie schüttete am 4. März vor ihrer Zimmertür Spiritus auf den Fußboden, zündete diesen an und ging dann hinunter zu ihrer Herrschaft. Der Brand wurde aber von einer auf dem gleichen Stock wohnenden Frau entdeckt und gelöscht, ehe ein größerer Schaden entstand. Am 6. März hängte das Mädchen seine Zimmertür aus, öffnete den Schrank und warf Wäschestücke im Zimmer herum, schüttete im Wohnungslur wieder Spiritus auf den Boden und zündete ihn an. Diesmal lohtete ein Bretz leicht an. Ein im Haus wohnender junger Mann entdeckte dann das Feuer und setzte die übrigen Hausbewohner in Kenntnis. Die Hausangestellte eilte darauf in ihr Zimmer und sagte, bei ihr sei eingebrochen worden; 1500 Mark und ein Sparfaßbuch seien gestohlen worden. Die Hausleute erstatteten Anzeige bei der Kriminalpolizei. Die angeblich Bestohlene mußte aber bald zugeben, daß sie die Brände selbst gelegt und den Einbruch nur vorgetauscht hatte, damit ihr Bräutigam nicht erfahren solle, daß sie keine 1500 Mark gehabt habe.

Pforzheim, 10. März. Festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert wurde eine Hausangestellte, die am 4. und 6. März im Dachstuhl eines Hauses der Eberleinstraße je einen Brand gelegt hat, durch den ein geringer Gebäudeschaden entstanden ist. Das Mädchen stand vor der Heirat und hatte keinen Bräutigam und den Wohnungsnachbarn vorgemacht, es habe von seinen Eltern vorige Woche 1500 Mark zum Kauf von Möbeln zugelandet bekommen. Dies entsprach aber nicht den Tatsachen, und so kam die Braut auf den abenteuerlichen Gedanken, einen Einbruch schieblich vorzutäuschen. Sie schüttete am 4. März vor ihrer Zimmertür Spiritus auf den Fußboden, zündete diesen an und ging dann hinunter zu ihrer Herrschaft. Der Brand wurde aber von einer auf dem gleichen Stock wohnenden Frau entdeckt und gelöscht, ehe ein größerer Schaden entstand. Am 6. März hängte das Mädchen seine Zimmertür aus, öffnete den Schrank und warf Wäschestücke im Zimmer herum, schüttete im Wohnungslur wieder Spiritus auf den Boden und zündete ihn an. Diesmal lohtete ein Bretz leicht an. Ein im Haus wohnender junger Mann entdeckte dann das Feuer und setzte die übrigen Hausbewohner in Kenntnis. Die Hausangestellte eilte darauf in ihr Zimmer und sagte, bei ihr sei eingebrochen worden; 1500 Mark und ein Sparfaßbuch seien gestohlen worden. Die Hausleute erstatteten Anzeige bei der Kriminalpolizei. Die angeblich Bestohlene mußte aber bald zugeben, daß sie die Brände selbst gelegt und den Einbruch nur vorgetauscht hatte, damit ihr Bräutigam nicht erfahren solle, daß sie keine 1500 Mark gehabt habe.

## Schwarzes Brett

Partei-Organisation

Gauepropagandaleitung  
5/36/K.  
Außerordentliche Propagandatagung  
des Gau

Am Mittwoch, den 11. März, vormittags 11 Uhr, findet eine außerordentliche Propagandatagung des Gauess Württemberg/Hohenjoller im Halbmondssaal des ehemaligen Landtags statt. Es sprechen der Gauleiter und Reichsstatthalter, der stellv. Gauleiter und der Gauepropagandaleiter zum Reichstags-Wahlkampf. Es haben daran teilzunehmen: sämtliche Gauamtsleiter, Kreisleiter, Kreispropagandaleiter, Gauredner und Mitglieder des Gaueamts sowie die vom Gaueamtsleiter besonders eingeladenen Hauptgeschäftsführer der NS-Pressen.

Achtung! Mitgliederversammlung Achtung!  
Ihon morgen Donnerstag!  
11. a. Anhören der Führerrede. Näheres morgen.

Der Ortsgruppenleiter.

NSDAP, Amt für Beamte Kreis Regold  
Erholungswert des Deutschen Volkes

In den nächsten Tagen werden die NSDAP, Walter und die SA für das Erholungswert 1936. Die Beamtenschaft vom Kreis Regold bitte ich, keinen Werber abzuweisen, wenns irgend, wie möglich gemacht werden kann, ein Kind, einen alten Kämpfer oder sonst einen Erwachsenen in seinen Haushalt aufzunehmen, oder wenigstens einen Beitrag zu geben. Die Beamten vom Kreis Regold beweisen in diesem Jahr noch härter, daß sie als Organe des nationalsozialistischen Staates bereit sind, vorbildliches zu leisten. Wo kein Werber vorpricht, wende man sich an die örtliche NSB, und verlange von dort eine Karte.

Die Ortsgruppenamtsleiter, Kreisamtsleiter und Vertrauensmänner beschaffen sich von der örtlichen NSB, die notwendigen roten und weißen Karten zur Werbung bei ihren Berufsameraden. Termin 1. April 1936.

Der Kreisamtsleiter.

NSDAP, Abteilung Kasse.

Sämtliche Pk. vom Kreis Regold mit den Buchstaben D, B, A, K einschließlich, geben an ihren zuständigen Kassenleiter ihre rote Mitgliedskarte zur Ausstellung des Mitgliedsbuches ab, sowie alle erhaltenden Beitragsmarken, 2 St. Paktbilder, mit Namen, Eintritt, Mittag, R. und Geh. Tag versehen, und eine Karte für Ausstellungsgebühren. Termin 1. 4. 36.

Der Kreissekretär.

Partei-Krter mit betreuten Organisationen

Achtung! Frontkämpfer!  
Sämtliche Frontkämpfer, die nicht im Besitze einer Bescheinigung für das Tragen des Verwundetenabzeichens sind und sich im Kriege eine Verwundung oder innerliches Leiden zugezogen haben, wenden sich bis 15. 3. 36 wegen Erlangung einer diesbezüglichen Bescheinigung an die Ortsgruppenobmänner der NS-Kriegsopfererziehung, die das Weitere veranlassen werden. Auch kann unter bestimmten Voraussetzungen die Berechtigung zum Tragen des mattenweifen oder mattenweifen Verwundetenabzeichens erlangt werden.

Kreisamtsleiter im Amt für Kriegsoffer.

Deutsche Arbeitsfront

Rechtsberatungsstelle für Gefolgshilfsmittglieder  
Morgen vormittag von 11 bis 12 Uhr Sprechstunde im alten Postamt.

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Orts-, Zellen-, Block- und Betriebsamtsleiter werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausgabe der Dauerbezugskarten für die DAF, Fachschulungszeitungen unbedingt in den nächsten Tagen erfolgen muß.

Verwaltungsstelle Regold

HJ-Sanitätskurs  
Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Gewerbeschule.  
Unterbaunarzt.

HJ, JV, BDM, JM

HJ-Bann 126, Baujugendrechtorezent  
Morgen vormittag von 11 bis 12 Uhr findet eine Sprechstunde des Jugendrechtsberaters statt.

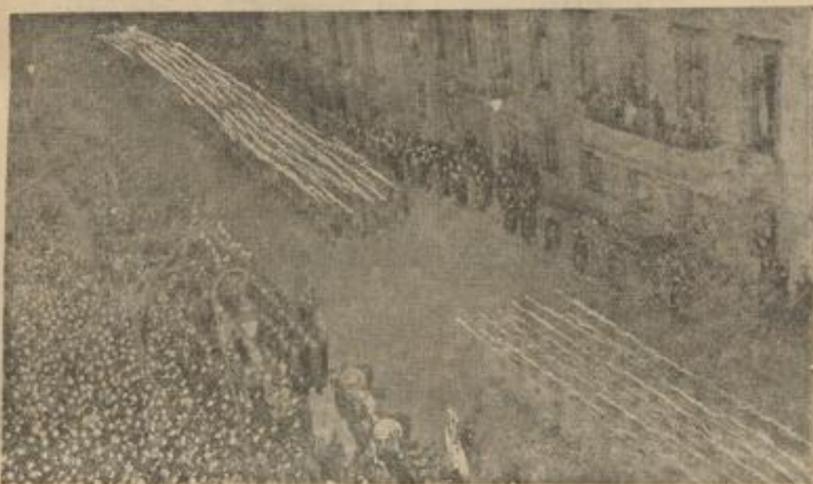
Deutsches Jungvolk, Jährling Regold 24/126  
Dienst am Mittwoch: Tag 2 und 3 Stadtgeländespiel, Tag 1 und 4 Heimnachtsfeier. An treten Tag 1 und 4 um 3 Uhr auf dem Stadtdaer, Tag 2 um 6.30 Uhr am Heim (in Verkleidung), Tag 3 um 6.30 Uhr an der Realschule (in Verkleidung). Der Führer des Jährlings.

EdM, Standort Regold  
Wir treten heute abend 7.30 Uhr in Dienstkleidung am Haus der NSDAP an.  
Standortführer.

Tue mehr für Deine Zähne, pflege sie mit Chlorodont!



# Unser Bildbericht vom historischen 7. und 8. März



Links oben: Deutsche Truppen marschieren über die Rheinbrücke von Mainz. Links Mitte: Spontun formte sich am Abend des 7. März ein Fackelzug, den der Führer vom Balkon der Reichskanzlei abnahm. Links unten: Der Führer mit den Befehlshabern der Wehrmacht und Generalfeldmarschall v. Mackensen im Ehrenmal Unter den Linden. Rechts oben: Die Fahnenkompanie zieht in den Schloßhof ein. Rechts unten: Die Kölner Jugend schmückt die elamarschierenden Soldaten mit Blumensträußen.

11 Bild: Neuberger, 4 Bilder: Schell

## Der letzte Junker von Rothenburg

Roman von Paul Hain.

67. Fortsetzung Nachdruck verboten

Der erste Angriff gegen die Burg war zurückgeschlagen worden. Jörgs Gefolgschaft war an Zahl zu gering — zähneknirschend stellte er das fest. Diese dicken Burgmauern waren so leicht nicht zu bezwingen.

Nacht lag über dem Berge.

Jörg beriet leise mit Simmern und den beiden ritterlichen Freunden.

Was tun?

Eile tat not — jeder mußte es nur zu gut.

„Brandpfeile“, sagte Wozzel, der hinzutrat.

„Es ist — m e i n e Burg“, murmelte Jörg. „Es wäre entsehrlich.“

Simmern blinnte finster.

„Wir schaffen's anders nicht, Junter —“

„Und — Bärbele? Wenn sie umläme — ich ertrüge es nicht.“

Er ballte die Fäuste.

„Wir rennen uns die Stirn an den Mauern ein, Junter. Und — der da droben frohlockt. Es gibt kein andres Mittel! Es muß versucht werden! Morgen — kann es schon zu spät sein — bedenket das!“

„Zu spät —“ stieß Jörg grimmig hervor. „Herrgott — wir können's uns nicht leisten, noch einmal etwas — zu spät zu beginnen. Ihr habt ja recht! Bitter recht! Und dennoch — meine väterliche Burg! Ich könnte es nie vergessen!“

„Es geht am Bärbele, Junter!“

Jörg blickte zum Sternenhimmel hinauf.

„Ja — um Bärbele.“ jagte er tief aufatmend. „Und das ist mehr als selbst eine Ritterburg. Geduldet Euch eine kleine Weile.“

Und die kurze Frist war entscheidend.

Vom Hang her tönte ein scharfer Ruf. Der Ruf einer Wache.

„Wer da?“

Aus dem Dunkel ein Knistern, Stampfen.

Eine Stimme:

„Heil gut Rothenburg! Anton Mergenthin mit einer Handvoll Getreuer und der Rotar Niedinger —“

Freudige Erregung bemächtigte sich der kleinen Schar. Simmern frohlockte:

„Der Schmetel! Den führt der Himmel zur rechten Zeit herbei. Fackeln her!“

Da tauchte Mergenthins hohe Gestalt aus dem Dickicht auf. Hinter ihm das schmale Gesicht Niedingers und einige Geharnischte.

Jörg eilte ihnen entgegen. Froh bewegt.

„Mergenthin — Rotarius — endlich kommt ihr —“

„s ging nicht früher, Junter —“

Mergenthin schüttelte ihm mit wildem Griff die Hand.

„Dah Ihr wieder da seid, Junter! Gott sel gepriesen! Wahrhaftig — Ihr seid's! Rotarius — ist er's? He? Wie er leidet und lebt! Simmern — alter Haubegen! Habi ihn also doch gefunden! Wir konnten's kaum glauben. Kein Mensch glaubte es!“

Es dauerte eine Weile, bis Mergenthin dann in Ruhe berichtete:

„Der Bhsifus hat's uns vermeiden lassen durch einen Boten, den wir ihm nenlich schickten. Wir — der Rotarius und ich — hielten uns bei Würzburg versteckt. Kein Mensch kannte uns. Was sollten wir tun? Kaum hörten wir, dah Ihr hier seid, Junter, brachen wir auf. Aber wir kamen nicht vorwärts. Nicht schnell genug. Alle Straßen wimmelten von Reitern und Reifigen. Der Benzel ist unterwegs. Und Boten jagen hin und her. Es heißt — Benzel hat abgewirtschaftet — die Kurfürsten von Mainz und Köln und Sachsen wollen ihn abjehen, da er das Geld mit allzuvollen Händen hinauswirft. Hat viele Feinde. Der Ruprecht von der Pfalz soll sein Nachfolger werden.“

„Das sind allerdings Neuigkeiten.“ warf Simmern ein.

„Nicht wahr? Also es wimmelte auf den Straßen. Und dann begegneten wir — einem Fähnlein Ritter, von dem wilden Krombacher geführt —“

„Der Ritterbund —!“

„Richtig! Sind auf dem Wege hierher! Dem Leuchtinger zu helfen! Der Rürnberger Burggraf will auch noch kommen, hieß es. Wenn es gegen den Junker Jörg ginge, den Bürgerfreund, den Volks- und Bauernritter, liegen sie sich nicht lange rufen, haha! Da trollten wir uns leitwärts — vermieden die Heerstraße und jagten wie der Teufel auf Seitenwegen hierher. Kamen, denk' ich, noch zur rechten Zeit, wie? Untrer Leute sind wenig — aber jeder zählt für drei.“

Aufatmend hielt er inne.

„Und — worum geht es, Junter?“

„Um Bärbele, Mergenthin —“

Er erzählte in sitgender Hast.

Da rief der Rotarius flammend:

„Ihr seid im Recht, Junter! Die Burg gehört Euch! Bei Gott im Himmel schwöre ich, dah ich das letzte Testament selbst unterzeichnet habe, dasjenige, das Euch zum Schutzherrn von Rothenburg bestimmte. Graf Walter hat es gestohlen! Wir kämpfen für eine gerechte Sache. Heil Junter Jörg!“

Und „Heil Junter Jörg!“ schallte es von den Bergwänden wider.

„So holen wir uns die Burg!“ jährie Mergenthin.

Da berichtete Simmern erst, wie wenig aussichtsvooll ihr Beginnen sein würde, wenn man nicht versuchte, mit Brandpfeilen die Besatzung zu erschüttern.

„Erst müssen wir drinnen sein.“ schloß er, „dann haben wir sie!“

Mergenthin runzelte die Brauen.

„Drinnen sein —“ jagte er wiederholend, „nun ja —“

Simmern blickte er vor sich hin.

„Junter Jörg — und warum steht Ihr dann noch draußen — auf dem Berg?“

(Fortsetzung folgt.)



# Konfirmanden, Kommunikanten 1936

In den Ernst des Lebens tretend, wollen wieder nah und fern  
 Frohen Herzens junge Christen zum geweihten Haus des Herrn.  
 Auch die Jahreszeiten wechseln, wehmutsvoll schaut man zurück  
 Nach der gold'nen Jugendtage sorgenlosem Lebensglück.  
 Ach, mit dieser ersten Feier, flieht der Kindheit schönster Traum,  
 Und verlockend vor den Blicken tut sich auf der Weltraum.  
 Doch wie auch die Lese fallen, eines bleibt ja allen gleich:  
 Ohne Kreuz kein Erdenleben, ohne Kampf kein Friedenreich.

Zur Konfirmation  
 und Kommunion  
 empfehle mein neu sortiertes Lager in

## Schuh- WAREN

in allen Preislagen

Halte meine orthopädische  
 Maß- und  
 Reparatur-Werkstätte  
 bestens empfohlen

Dr. Scholl's Fußpflege

## Jak. Grüninger

Nagold - Freudenstädterstraße

Konfirmanden- und  
 Kommunikanten-

## Anzüge Hüte

Arbeits- und  
 Berufs-Kleidung

für jede Branche

in großer Auswahl empfiehlt billigst

## Christ. Theurer

Herren- und Knabenbekleidung

in Maß und Konfektion

Berücksichtigt  
 unsere  
 Inferenten!

### Nagold

Evangelische Kirchengemeinde

Bezirk I.

Knaben:  
 Franz Gulekunt  
 Wilhelm Breuninger  
 Willi Enklen  
 Erich Dürr  
 Walter Merfle  
 Paul Schuon  
 Heinz Koller  
 Wilhelm Schühle  
 Eugen Stottele  
 Hermann Kauler  
 Richard Eugensland  
 Eberhard Birt  
 Max Theurer  
 Otto Köllisch  
 Theodor Weibrecht  
 Jörg Kiefner  
 Burthard Ulrich  
 Christian Schmidt  
 Walter Hellmeth  
 Richard Günther  
 Karl Benz  
 Richard Koch  
 Ernst Alle  
 Friedrich Welter  
 Wolfgang Ott

Mädchen:

Kathilde Kebbholz  
 Luise Kebbholz  
 Margarete Kaiser  
 Rosa Schwarzkopf  
 Maria Kern  
 Maria Proke  
 Irene Ott  
 Frida Schwarzkopf  
 Hildegard Kern  
 Gertrud Anna  
 Maria Reich  
 Lina Strien  
 Frida Kauler  
 Rosa Theurer  
 Hermine Schneider  
 Gertrud Raaf  
 Dora Kappler  
 Johanna Brenner  
 Erika Frant  
 Maria Kittinger  
 Gertrud Lenz  
 Elisabeth Breuning  
 Margot Köd  
 Ilse Hafner  
 Emma Köchele  
 Hedwig Froh  
 Elisabeth Reichert  
 Kathilde Benz  
 Hilde Kraft  
 Helene Gauger  
 Eva Ulrich  
 Lotte Lebre

Methodistenkirche Nagold

Knaben:  
 Erwin Kiethammer  
 Mädchen:  
 Ruth Schuon  
 Gretel Henne

Bezirk II.

Knaben:  
 Eugen Wals  
 Otto Wals  
 Walter Dürr  
 Albert Reußer (Kath.)  
 Georg Bihlmaier  
 Otto Kern  
 Reinhard Winderker  
 Reinhold Raaf  
 Erich Hildenbrand  
 Richard Seeger  
 Walter Conzelmann  
 Walter Waidelsch  
 Karl Stradinger  
 Heinrich Wurster

Mädchen:

Luise Kapp  
 Maria Kauler  
 Sophie Henne  
 Frida Burthard (Korn.)  
 Gretel Hollaender  
 Frida Haug  
 Lore Schuon  
 Gretel Schauble  
 Anna Harr  
 Elisabeth Gauß  
 Lotte Deuble

Neuapostolische Gesamt-  
 gemeinde

Clärle Hörmann, Nagold  
 Otto Schmelsle, Halter-  
 bach  
 Rifele Gulekunt, Schie-  
 tingen

Jakob Günther, Altensteig

Maria Bauer, Wildberg  
 Karl Deuble, Göltingen  
 Emma Müller, Göltingen

Katholische Gesamtkirchengemeinde

Nagold

Knaben:  
 Hermann Feucht  
 Helmut Häugler  
 Hermann Held  
 Hermann Kaupp  
 Heinrich Mühlmann  
 Rolf Wehrstein

Mädchen:

Brunhilde Klint  
 Anni Mühlmann

Altensteig

Barbara Köhm

### Altensteig

Knaben:

Walter Geiselhart  
 Egon Schmid  
 Joel Wals  
 Eugen Müller  
 Alfred Wurster  
 Richard Schauble  
 Hans Obergeruber  
 Paul Luz  
 Kurt Bruner  
 Wilhelm Wals  
 Wilhelm Schanz  
 Erich Reichele  
 Egon Reigler  
 Kurt Diejenbach  
 Karl Brenner  
 Erwin Birkle  
 Dietrich Wöhr  
 Helmut Karle  
 Erich Schauble  
 Erwin Haufer  
 Friedrich Schlecht  
 Karl Wals  
 Otto Hinkelmeier  
 Fritz Klein  
 Otto Kaltenbach

Mädchen:

Ruth Mojer  
 Ingrid Wieland  
 Johanna Hennefarth  
 Gretel Henkler  
 Charlottte Kolbe  
 Hilde Kern  
 Hilde Richter  
 Emilie Geiger  
 Maria Braunmaier  
 Luise Henkler  
 Lina Haas  
 Gertrud Hennefarth  
 Marianne Schwarz  
 Lore Haller  
 Emma Wals  
 Lore Köhler  
 Margot Alfer  
 Waltraut Rödel  
 Maria Bauer  
 Marta Schauble

Knaben:

Erwin Müller  
 Erich Weisheit

Kohrdorf

Mädchen:  
 Helene Gerbis  
 Marianne Hestler  
 Elisabeth Münch

Wildberg

Knaben:  
 Erwin Wieland  
 Mädchen:  
 Martha Braun

### Altensteig-Dorf

Knaben:

Friedrich Hartmann  
 Rudolf Luz  
 Friedrich Kern  
 Mädchen:  
 Lina Papet  
 Maria Schaub

Nischthalen-Oberweiler

Knaben:  
 Wilhelm Schauble  
 Hans Bruder  
 Kathanael Entenmann  
 Fritz Wurster  
 Mädchen:  
 Margarete Waidelsch  
 Anna Kathrine Kern  
 Erika Waidelsch  
 Anna Barbara Kern  
 Alara Großmann

Böfingen

Knaben:  
 Gotthilf Franz  
 Eugen Böttiger  
 Willi Kaiser  
 Erwin Koch  
 Friedrich Böhrer  
 Mädchen:  
 Lina Kaiser  
 Maria Stidel  
 Maria Stidel

Beuren

Knaben:  
 Hans Kalmbach  
 Hans Kalmbach  
 Mädchen:  
 Hilde Kalmbach

Beihingen

Knaben:  
 Christian Bauer  
 Mädchen:  
 Friederike Reich  
 Pauline Kentschler  
 Emma Günther

Bernede

Knaben:  
 Otto Eberhardt  
 Karl Keller  
 Erich Kentschler  
 Walter Stoll  
 Walter Red  
 Emil Heintzmann  
 Mädchen:  
 Elfe Stoll  
 Maria Weif  
 Erika Seeger  
 Elfe Weif  
 Hedwig Weif  
 Emma Klump

### Ebhhausen

Knaben:

Wilhelm Feutler  
 Hans Wader  
 Gotthilf Dengler  
 Emil Glah  
 Eberhard Schöttle  
 Gerhard Wiedmaier  
 Karl Spich  
 Fritz Wader  
 Hermann Kentschler  
 Wilhelm Dengler  
 Karl Kalmbach  
 Karl Hubler  
 Wilhelm Kempf  
 Mädchen:  
 Willi Klint  
 Frida Kempf  
 Anna Dengler  
 Maria Vobholz  
 Elfe Jiesle  
 Maria Sailing  
 Frida Bachmann  
 Emilie Haufer  
 Luise Härter  
 Maria Armbruster  
 Emilie Kern

Effringen

Knaben:  
 Fritz Duh  
 Jakob Geisel  
 Geora Kometsch  
 Karl Dengler  
 Ernst Huber  
 Gottlieb Kathfelder  
 Fritz Hüffel  
 Mädchen:  
 Frida Bechtold  
 Berta Koller  
 Hedwig Deutschmann  
 Frida Hägele

Egenhausen

Knaben:  
 Georg Brenner  
 Gotthilf Hammer  
 Hans Hammer  
 Otto Hammer  
 Fritz Haufer  
 Willi Kalmbach  
 Ernst Kolz  
 Fritz Kolz  
 Jakob Wadenbus  
 Herman Wals  
 Mädchen:  
 Frida Brenner  
 Anna Ebert  
 Maria Hammer  
 Karoline Heintel  
 Lydia Kopp  
 Martha Hausenberger  
 Paula Kieger  
 Lina Kusowits  
 Maria Weller  
 Käthe Wolf  
 Maria Wurster



Schenken  
 Sie  
**UHREN**

Taschen-, Armbanduhren oder Wecker  
 Reiche Auswahl von den billigsten Preis-  
 lagen bis zur bekannten Alpina-Qualität

Edler Schmuck und Bestecke  
 besitzen bleibenden Wert

Beachten Sie meine Fenster oder lassen Sie sich  
 unverbindlich beraten bei

**Adolf Heuser**

Nagold



Schöne  
 Schuhe

zur Konfirmation in allen  
 Ausführungen u. Preislagen

**Ernst Schuon**

Schuhgeschäft Maßarbeit Reparaturwerkstätte

**Berg & Schmid**  
 Nagold

Fachgeschäft für Hausrat  
 und Geschenke



Zeitgemäss  
 kleine Preise

Grosse Auswahl nützlicher, prak-  
 tischer und schöner Geschenke



# 936 Konfirmanden, Kommunikanten 1936

## Emmingen

**Knaben:**  
Hans Kenz  
Walter Kenz  
Otto Strienl  
**Mädchen:**  
Emma Braun  
Marie Schram  
Julie Martini  
Anns Kenz  
Maria Kenz  
Pauline Kenz  
Maria Weidbrecht  
Emma Kühner

## Engel-Engelklosterle

**Knaben:**  
Fritz Hirtbeimer  
Hans Girzbach  
Ernst Gengenbach  
Karl Kraus  
Hans Girzbach  
Erich Schultheis  
Fritz Reipser  
Fritz Seigfried  
Christian Weidlich  
Willi Braun  
Friedrich Stieringer  
**Mädchen:**  
Ella Weidlich  
Martha Feuerbacher  
Lore Koll  
Ella Koll  
Anneliese Wurker  
Lotte Jaffe  
Maria Stieringer  
Anna Rau  
Margot Fuberte

## Ettmannsweiler

Walter Schleich

## Fünfbronn

**Knaben:**  
Friedrich Schleich  
**Mädchen:**  
Hilde Schauble  
Klara Schauble  
Christine Weidlich

## Garrweiler

Georg Kapp

## Gültlingen

**Knaben:**  
Fritz Broß  
Fritz Schneider  
Fritz Lehmann  
Paul Bollmer  
Alfred Baumgartner  
Walter Reinhardt  
Ernst Bühler  
Gottfried Schneider  
Alfred Gadenheimer  
Fritz Bäuerle  
**Mädchen:**  
Maria Bühler  
Kofa Müller  
Maria Müller  
Anna Haug  
Paula Burthardt

## Gaugenwald

**Mädchen:**  
Elise Rupp  
Kathrine Wolf  
Emma Wahl

## Gänbringen

**Knaben:**  
Anton Schmider  
Edmund Göh  
Kofl Geisler  
Alex Lohrer  
**Mädchen:**  
Anna Epple  
Lore Epple  
Klara Lotter  
Emma Bürtle

## Grömbach

**Knaben:**  
Christian Hammann  
Fritz Kähler  
Karl Koll  
Georg Desterle  
Adolf Koller  
Robert Klent  
Matthäus Mäder  
Max Mäder  
Willi Desterle  
**Mädchen:**  
Helene Kähler  
Hedwig Hammann  
Ella Jahn  
Helene Kähler  
Martha Lamparth  
Lore Wurfl  
Frida Aren

## Halterbach

**Knaben:**  
Ernst Helber  
Gebhard Single  
Albert Schieler  
Hermann Albrecht  
Alfred Gutkunst  
Alfred Knorr  
Robert Maier  
**Mädchen:**  
Elise Stüler  
Lina Gutkunst  
Anneliese Walz  
Elise Großmann  
Johanna Källinger  
Luis Helber  
Emilie Walz  
Martha Zeiler  
Pauline Bühler  
Mina Sacher  
Erna Schmelze  
Elle Fahnstätt  
Emma Gutkunst  
Martha Maier  
Olga Defner  
Martha Koller  
Elise Schuon  
Elise Bregina  
Elle Braun  
Esfriede Rothfuß

## Hornberg

Martin Bolle

## Hochdorf

**Knaben:**  
Erwin Krant  
Oskar Koller  
Hans Koll  
Alfred Seeger  
Helmut Koll  
**Mädchen:**  
Gretel Walz  
Frida Weiser  
Hedwig Koll  
Liesel Koll  
Emma Walz  
Elle Koll

## Iffelhausen

**Knaben:**  
Hans Kenz  
**Mädchen:**  
Luis Roth  
Lina Beutler  
Elisabeth Bohner  
Maria Binder  
Esfriede Stengel  
Lidia Koll  
Helene Stengel  
Lina Schak

## Mindersbach

**Knaben:**  
Paul Köhler  
Arno Henne  
Christian Henne  
Friedrich Calmbach  
**Mädchen:**  
Hedwig Lodi  
Hedwig Borkhardt  
Emilie Dürr  
Maria Calmbach  
Helene Weik  
Maria Koller  
Bertha Weik  
Bertha Köhler

## Mögingen

**Knaben:**  
Ernst Hermann Müller  
Alfred Müller  
Johann Karl Teufel  
Eugen Sindlinger  
Wilhelm Kuhmaul  
Ernst Wiedmaier  
Konrad Sindlinger  
Eugen Martin Stoll  
Karl Friedrich Vetterle  
Paul Alfred Hefel  
Karl Wilhelm Dengler  
**Mädchen:**  
Berta Teufel  
Klara Teufel  
Johanna Dorothea Morlock  
Anna Marie Müller  
Maria Kath. Vetter  
Mina Sindlinger  
Maria Martha Kuhmaul  
Elise Mathilde Dengler  
Martha Eugensland  
Emma Müller  
Maria Sindlinger  
Anna Maria Hart

## Martinsmoos

**Knaben:**  
Gottlob Schöttle  
Johann Georg Dürr  
**Mädchen:**  
Christine Schnaible

## Oberschwandorf

**Knaben:**  
Georg Hölzle  
Karl Hölzle  
Walter Schuler  
**Mädchen:**  
Kofa Bechtold  
Helene Glöckle  
Anna Hölzle  
Gertrud Walz  
Lina Zeitter

## Oberjettingen

**Knaben:**  
Erwin Stodinger  
Hermann Baitinger  
Georg Götz  
Erich Weippert  
Gottfried Baitinger  
Johannes Kenz  
Friedrich Sauer  
Friedrich Fleißle  
Fritz Klehammer  
Walter Kindertnecht  
Friedrich Koll  
**Mädchen:**  
Maria Köhm  
Maria Bader  
Berta Kärcher  
Kofa Koll  
Elle Wörner  
Amalie Fortenbacher  
Katharine Fortenbacher  
Ruth Baitinger

## Prondorf

**Knaben:**  
Helmut Hulmer  
Albert Hartmann  
Erich Schrotz  
Ideo Vetter  
**Mädchen:**  
Hilde Brenner  
Frida Gutkunst  
Kofa Gutkunst

## Rotfelden-Wenden

**Knaben:**  
Karl Gottlob Bolz  
Karl Huber  
Georg Helmut Kähler  
Georg Bäuerle  
Paul Gerhard Schrotz  
Hans Gottlieb Braun  
Ernst Sautter  
**Mädchen:**  
Pauline Gertr. Ungericht  
Christ. Pauline Hartmann  
Anna Christine Rothfuß  
Maria Barbara Bühler  
Helene Maria Reinhardt  
Berta Bühler  
Wilhelmine Hufjfel

## Rohrdorf

**Knaben:**  
Otto Dörrscheidt  
Erwin Sadmann  
Gerhard Saut  
Hermann Seeger  
Theophil Schrempf  
Albert Dengler  
**Mädchen:**  
Maria Dörrtaq  
Sofie Hettler  
Lise Burthardt  
Emma Spillenberger  
Emilie Bäuerle  
Esfriede Kauler  
Maria Seeger

## Schönbrunn

**Knaben:**  
Georg Bühler  
Fritz Wurker  
Wilhelm Kugel  
Wilhelm Schauble  
Ernst Auer  
Emil Großhans  
Gottlob Bistor  
**Mädchen:**  
Julie Nikolaus  
Lina Jiegler  
Klara Majer  
Lidia Koller  
Hedwig Beutler  
Luis Jiegler  
Katharine Dengler

## Sulz

**Knaben:**  
Fritz Dreher  
Hans Kienle  
Adolf Köhm  
Otto Köhm  
**Mädchen:**  
Frida Dengler  
Luis Dengler  
Pauline Dürr  
Frida Gayer  
Anna Hörmann  
Frida Hörmann  
Emma Köhler  
Emma Kähler  
Marie Köhm  
Mina Köhm  
Pauline Köhm  
Vene Welppert

## Spielberg

**Knaben:**  
Alfred Grisehaber  
Karl Krümer  
Willi Desterle  
Ernst Steeb  
**Mädchen:**  
Katharine Broß  
Johanna Goll  
Johanna Kalmbach  
Pauline Kalmbach  
Käthe Rin  
Kofa Desterle  
Anna Reinfelder  
Helene Schwarz  
Ella Theurer  
Lina Bolz



**Zuverlässige Uhren**  
in allen Preislagen

**Moderner Schmuck**  
Grosse Auswahl in  
**Bestecken** und kleinen  
**Geschenk-Artikeln**

Jugenddienstkompass

## Fr. Günther

**Sei Schmied Deines Glücks**

**spare!** Gewerbe-Bank Nagold

Schwarze und farbige  
**Kleiderstoffe**  
in Wolle und Seide

Für **BdM.**  
die vorschriftsmäßige  
**Dienst-Kleidung**  
empfiehlt billigst

**Gottlieb Schwarz**  
Herrenbergerstraße

Zu Konfirmationsgeschenken  
empfiehlt in schöner, gesunder Ware

**Blatt- u. Blütenpflanzen**  
Blumenkörbchen Schnittblumen

in reicher Auswahl und allen Preislagen  
Bestellungen auf Anstecknelken  
erhittet rechtzeitig

**Fr. Schuster Gärtnerei Nagold**

Ein  
**Foto-Apparat**  
macht grosse Freude

Zu haben in jeder Preislage bei

**Foto-Seeger**  
legt Marktstr., neben Berg & Schmid  
Konfirmanden-Bilder geschmackvoll u. preiswert

**Viel Freude bereiten**  
Sie durch preiswerte Geschenke in feinen

**Lederwaren** wie: Besuchstäschchen  
Necessaires, Manikuren, Briefstücken  
Geldbeutel, Musik- und Aktenmappen  
Hosenträger, Ledersportgürtel

Spezialgeschäft  
**Ernst Braun**  
Sattlermeister, Nagold Marktstrasse

**Passende Konfirmationsgeschenke**  
das geschmackvolle

**Schmuckkästchen**  
**Handtaschen**  
**Kleider- und Haarbürsten**  
und dergl. empfiehlt

**Gotth. Katz** Korb- und Bürstenwaren

**Schirme**  
und sonstige praktische  
und willkommene

**Geschenke zur Konfirmation**  
für Knaben und Mädchen  
in grosser Auswahl und  
jeder Preislage bei

**Carl Pflomm**  
Adolf Hitlerplatz

**Feine Lederwaren**

Brieftaschen, Geldbörsen, Aktenmappen  
Sportgürtel, Lederkoffer, Kragenbeutel,  
Besuchstäschchen, Nagelpflegen, Reise-  
Necessaires, Kunstgewerbl. Bastarbeiten

Große Auswahl - Billige Preise

**L. Grüninger** Bahnhofstrasse

**Chr. Waker**  
Inhaber: Chr. Günther, Nagold

**Küche-, Haushaltungs-  
und Geschenk-Artikel**  
Reiche Auswahl - Billigste Preise

**Visitenkarten**  
Kassettenu. Briefpapier  
für Knaben u. Mädchen

**Konfirmations-Geschenke**  
Reichhaltige Auswahl in verschiedenen Preislagen

**Gesang- u. Widmungs-Bücher**  
Kunstgewerbl. Gegenstände in Bast u. Keramik

**G.W. ZAISER NAGOLD** Marktstr. 14  
Fernruf 429



# Konfirmanden, Kommunikanten 1936

## Rot- und Weißweine

im Fass und in Flaschen

Süßweine, Schaumweine  
Naturreiner Traubensaft  
(süß, alkoholfrei)  
gut und preiswert bei

**Carl Schuon**  
WEINHANDLUNG

## Schnittblumen

aller Art

**Nelken** für Konfirmanden

sowie

**Blatt- und Blütenpflanzen**

empfehlen

GARTNEREI

**Hermann Raaf**

Fernsprecher 516

### Schietingen

**Knaben:**  
Philipp Gutkunst  
Alfred Wanner (Güdr.)  
Richard Gutkunst  
Fritz Luz  
Karl Schnell (Güdr.)  
Heinrich Kurz  
**Mädchen:**  
Johanna Luz  
Frida Gutkunst I  
Emma Theurer  
Lidia Gutkunst  
Elsa Spieh  
Frida Gutkunst II  
Liesel Theurer

### Simmersfeld

**Knaben:**  
Fritz Weisel  
Fritz Steeb  
Walter Günthner  
Hans Kalmbach  
Eugen Weisel  
Fritz Wurster  
Fritz Wurster  
**Mädchen:**  
Marie Kern  
Klara Weisel  
Anna Kentschler  
Lina Theurer  
Maria Schwab

### Obertalheim

**Knaben:**  
Hermann Luz  
Arthur Klint  
Josef Kuon  
Martin Lohrer  
Konrad Klint

**Mädchen:**  
Paula Ahe  
Hildegart Art  
Anneliese Ventas  
Lidwina Schlotter  
Ella Weber  
Pauline Straub

### Heberberg

**Knaben:**  
Erwin Kentschler  
**Mädchen:**  
Martha Seih  
Vore Kalmbach  
Anna Waidelich  
Maria Lamparth  
Martha Seih

### Sollmaringen

**Knaben:**  
Wolfgang Waldenmaier  
Theodor Mühlmann  
**Mädchen:**  
Gertrud Feinler  
Hilda Haag  
Kaja Teufel

### Wart

**Knaben:**  
Gerhard Leih  
Robert Grohmann  
Albert Hartmann  
Christian Jung  
Erwin Weber  
Georg Wagner  
Hans Grohmann  
Robert Wolf

### Unterjettingen

**Knaben:**  
Fritz Adlung (Sindlingen)  
Fritz Eisele  
Christian Haag  
Fritz Henne  
Georg Kiehammer  
Fritz Kentschler  
Willi Röhm  
Heinrich Seeger  
Wilhelm Strohdäcker  
Otto Wilhelm  
Adolf Wolfer  
Wilhelm Wolfer

**Mädchen:**  
Elsa Andler  
Emma Brösamle  
Gertrud Brudner  
Dora Gaiser  
Martha Gelsenbort  
Hretel Haag  
Vore Haag  
Frida Kirn  
Gertrud Konnenmacher  
Maria Sauer  
Ruth Seeger  
Lidia Schüle

### Wörnersberg

Otto Fieffe

### Untertalheim

**Knaben:**  
Laver Klint  
Fritz Kuupp  
Erich Kronenbitter  
Josef Göh  
Jakob Geiger  
Bliss Klint

**Mädchen:**  
Josef Dettling  
Wilhelm Luz  
Eurus Klint  
Josef Klint  
Emma Weibing  
Wilhelm Weibing  
Michael Göh

### Walddorf

**Knaben:**  
Hermann Alder  
Hans Braun  
Georg Dietrich  
Philipp Dürr  
Albert Hauser  
Friedrich Held  
Fritz Kalmbach  
Hans Kirn  
Ermst Ohngemach  
Eugen Reichert  
Gottlob Schüttle  
Jakob Wolf  
Gottlob Wolf  
Willi Wurster  
Georg Wurster

**Mädchen:**  
Emma Delle  
Maria Dietrich  
Helene Döll  
Martha Hauser  
Lia Hiller  
Anneliese Kirn  
Frieda Kummer  
Maria Seeger  
Frieda Schuler  
Maria Wilhelm

### Willberg

**Knaben:**  
Hans Keef  
Paul Wurster  
Alfred Böhler  
Karl Hörmann  
Helmut Koff  
Wilhelm Bennerle  
Georg Wolf  
Erich Straub  
Hugo Fischer  
Helmut Wolf  
Hugo Koff  
**Mädchen:**  
Erika Braun  
Frida Ruth  
Bertha Sohn  
Maria Kühle  
Karloline Koller  
Klara Kummer  
Paula Kugel  
Anna Karle  
Lina Straßburger  
Gretel Brenner

### Zweerenberg

**Knaben:**  
Friedrich Wurster  
Johannes Fagmann  
Fritz Glöck  
**Mädchen:**  
Bertha Wadenbut  
Ruth Jahn  
Maddalene Seeger

# Zur Konfirmation ein Sparbuch

von der

## Kreissparkasse Nagold

### Freiherr v. Soden 80 Jahre alt

Ehrungen für den verdienten General  
Stuttgart, 9. März.

Das Generalkommando V teilt mit: Zum 80. Geburtstag des Generals der Infanterie, Freiherrn v. Soden, den die neue Wehrmacht als einen hervorragenden Führer der alten, ruhmreichen Armee verehrt, überbrachte der Kommandierende General des V. Armeekorps, Generalleutnant Geher, seine herzlichsten Glückwünsche, zugleich auch im Namen aller Angehörigen des Wehrkreises V.

Von der Wehrmacht waren ferner zur persönlichen Beglückwünschung erschienen der Chef des Generalstabs, Oberst Russl, Korpsintendant Jelin und Stadtkommandant Oberst Most. Weiter sprachen ihre Glückwünsche aus: Generalmajor Schwarzecker und Generalmajor Schaller, Oberst Zickwoll, Kommandeur des Infanterieregiments 13, in dessen Reihen die Tradition des Infanterieregiments 125 fortgeführt wird, Oberleutnant Jahn, Kommandeur des I. Bataillons, und Hauptmann Freiherr v. Schellerer als Führer der Traditionskompanie dieses Regiments. Am Montag nachmittag brachte das Musikkorps des I. Bataillons des Infanterieregiments 13 Erzherzog v. Soden als besondere Ehrung der Wehrmacht ein Ständchen.

### Ein Freiherr-von-Soden-Platz

Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Generals der Infanterie a. D. Freiherr von Soden hat Oberbürgermeister Dr. Strölin im Benehmen mit Kreisleiter Rauer den Platz an der Ecke der Rotenbühlkaserne in Stuttgart, auf dem das Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Kameraden des ehemaligen Infanterieregiments „Kaiser Friedrich“ steht, als „Freiherr-von-Soden-Platz“ benannt und dem Jubilar auch persönlich seine Glückwünsche ausgesprochen. General Freiherr von Soden hat sich in Kriegs- und Friedenszeiten als ganz besonders hervorragender Offizier bewährt.



(R. S. - Weisse - Kitzler)

Es ist beabsichtigt, den Freiherrn-von-Soden-Platz durch den Abbruch der hinter dem Denkmal der ehemaligen Siebener sich erhebenden Mauer zu vergrößern und durch eine kleine Grünanlage auszugestalten. Der Oberbürgermeister hat bereits die Verhandlungen über die Durchführung dieses Gedankens mit der zuständigen Behörde ausgenommen, in deren Eigentum sich die Platzfläche befindet.

Ministerpräsident Wergenthaler hat dem General der Infanterie Freiherr von Soden zu seinem 80. Geburtstag im Namen der Württ. Regierung ein herzliches Glückwunschs schreiben übermittelt und dabei insbesondere keine Verdienste um die Erhaltung und Förderung des Wehrdenkens in unserem Volke hervorgehoben.

General der Infanterie, Freiherr von Soden, hat am Sonntag unter Beteili-

gung von Abordnungen Kränze niedergelegt in dem mit einem Doppelposten der Wehrmacht besetzten Ehrenraum des Reuen Schlosses — der Kranz trug die Aufschrift „Im Namen der alten württembergischen Armee“ —, ferner auf dem Waldfriedhof am Denkmal der 26. Reserve-Division und am Denkmal der 26. Infanterie-Division, jeweils mit kurzen Ansprachen. Nach der Kranzniederlegung auf dem Waldfriedhof überbrachte eine Abordnung der Regiments-Kommandeure der 26. Reserve-Division dem verdienten General als Erinnerung zu seinem 80. Geburtstag ein Ehrenseitengewehr.

Am Regimentsdenkmal des Regiments 125 hatte schon am Samstag eine Abordnung des Regiments einen Kranz niedergelegt. Das Denkmal wurde am Sonntag auch von General Freiherr von Soden in Begleitung des Generals von Ziegeler besucht.

### Dichter, Denker und Soldaten

Ansprache des Ministerpräsidenten im Württ. Staatstheater  
Stuttgart, 9. März.

Zu Beginn der Erstaufführung der Oper „Der Prinz von Homburg“, die in Anwesenheit des Komponisten Paul Graener und im Rahmen der Württ. Kulturwoche am Sonntagabend im Großen Haus der Württ. Staatstheater stattfand, sprach Ministerpräsident und Kultminister Professor Wergenthaler der Bedeutung des gestrigen und heutigen Tages entsprechende, einleitende Worte. Ganz Deutschland, so führte er etwa aus, steht unter dem gewaltigen Eindruck der Tat, die der Führer am Samstag vollzogen hat.

Die Frage, ob es angesichts dieser schweren Entscheidungen angebracht sei, eine kulturelle Woche zu veranstalten, könne nur dahin beantwortet werden: Für uns bedeutet das kulturelle Schaffen die Kraftquelle, die die seelischen Werte unserer Nation zum Fluß bringen soll. Wir brauchen diese seelischen Kräfte, um unsere Volkseinsamkeit in der Welt bestehen zu

können. Aus echter Kultur strömen diese Kräfte, und sie ist dann echt, wenn sie ein Weltanschauung zur Grundlage hat, die auf dem raffischen Wesen des deutschen Volkes heraus kommt. Wir wissen heute, daß Kulturen so lange bestehen bleiben, als die raffischen Träger dieser Kulturen vorhanden sind. Wäre z. B. vor nahezu 2000 Jahren Arminius der Cheruskier nicht über fremde Völker gesiegt, dann würde heute kein deutsches Volk in Mitteleuropa sein. Auch die äußere Selbstbehauptung und die Ehre und Freiheit einer Nation ist die Voraussetzung für ihre kulturellen Werte. Wir wollen nicht nur das Volk der Dichter und Denker sein, sondern auch das Volk der Ehre, der Freiheit und der Gleichberechtigung, wollen Dichter, Denker und Soldaten sein.

Wir gedenken heute mit heißem Fühlen des Führers und wollen aufnehmen in uns den Geist des „Prinzen von Homburg“. Wir wollen unsere Herzen erheben und stärken für das, was die künftigen Tage uns bringen werden. „In den kommenden Wochen sollst du, deutsches Volk, dich um den Führer scharen. Dann bist du die beste Friedensgarantie, wenn du zusammensteht wie ein einziger Stahlblock.“ Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf das ewige Deutschland und seinen Führer Adolf Hitler, woran sich der gemeinsame Gesang der Nationalhymnen anschloß, beendete Ministerpräsident Wergenthaler seine eindrucksvolle, mitreißende Ansprache.

### Humor

Auch eine Antwort

„Ein Huhn“, erklärte der Lehrer in der Zoologiestunde, „legt in seinem Leben etwa 600 Eier. Nach etwa 3 Jahren legt es gewöhnlich nicht mehr. Was geschieht dann mit ihm?“  
Hänschen (Geflügelhändlersohn): Man schneidet ihm den Kopf ab und verkauft es als junges Brathuhn!“

Ein Schotte klopfte alle Tischen seines Schlafanzuges voll mit schmutzigen Tischentwürfern. Er wollte ihn nämlich in die Wäscherei geben.

